

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Anyang University, Republik Korea
Master Industrial Engineering, 4. Semester
SS2017

PLANUNG

Wie hast du dich auf das Studium im Ausland vorbereitet?

Nach Abgabe aller vom IFO geforderten Unterlagen innerhalb der Bewerbungsfristen beginnt der Auswahlprozess. Dieser ist zweistufig und setzt sich aus der Genehmigung seitens der FH Aachen und der Zusage der Anyang University zusammen. Die eigentliche Zusage der koreanischen Partneruniversität erfolgt etwa drei Monate vor dem eigentlichen Studienbeginn, durch ein „Certificate of Admission“ welches zusammen mit einem Nachweis über ausreichende Finanzmittel benötigt wird das Studentenvisa D-2 zu beantragen. Die nächstgelegene koreanische Botschaft befindet sich in Bonn.

Außer der Beantragung des Visa müssen natürlich Flüge gebucht und eine Auslandskranken-versicherung abgeschlossen werden. Weitere Vorbereitungen habe ich nicht getroffen.

Wer war dein Ansprechpartner an der Partnerhochschule?

Professor Steven Ahn, zuständig für das Austauschprogramm an der Anyang University. Am besten zu erreichen unter seiner E-Mail-Adresse: ahnline@hotmail.com

GASTHOCHSCHULE

Wie war das Studium an deiner Gasthochschule?

Die durchweg englischsprachigen Vorlesungen sind sehr schulisch organisiert und normalerweise gibt der Dozent vor auf welche Punkte und Inhalte er wert legt. Als deutscher Student solltet ihr daher keine Probleme haben in Korea gute Noten zu erreichen.

Es besteht für alle belegten Fächer eine Anwesenheitspflicht auf die eine signifikante Anzahl an Punkten entfällt. Die Prüfungsleistung ergibt sich, je nach Fach, aus 10% - 25% für Anwesenheit, 25% - 40% für die Midterms und 40% - 50% für die Finals. Unterrichtsmaterialien in Form von Übungsbüchern mussten nur für die beiden Koreanisch Vorlesungen erworben werden (insgesamt drei Bücher, Kosten pro Buch 12.000 Won), in allen anderen Fächern wurden die Lehrmaterialien über die hochschuleigene Onlineplattform per PDF oder als Onlineartikel gestellt.

Welche Kurse hast du belegt und wie hoch war jeweils der Arbeitsaufwand?

- Leadership Discovery:* Pflichtfach, Vorlesung gemeinsam mit koreanischen Studenten, beschäftigt sich mit der eigenen Persönlichkeitsentwicklung und gibt Anreize sein eigenes Leben aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Prüfungsleistung besteht aus einer Gruppenpräsentation (Midterm) und einer persönlichen Abschlusspräsentation (Finals). Arbeitsaufwand inkl. Vorlesung ca. 4,5 Stunden/Woche
- Cross Cultural Communication:* Pflichtfach, Vorlesung nur für Austauschstudenten, beschäftigt sich mit den Faktoren über die sich Kultur definiert, sowie Unterschiede zwischen den Kulturen der Austauschstudenten und der koreanischen. Aufgelockert wird diese Vorlesung immer wieder durch Spiele. Prüfungsleistung setzt sich zusammen aus einem kleinen Aufsatz (Midterms), sowie einem Gruppenvideo aller Austauschstudenten plus einem persönlichen Video über eure Erfahrungen in Korea (Finals). Arbeitsaufwand inkl. Vorlesung ca. 3,5 Stunden/Woche
- Koreanisch Schreiben:* Wahlfach, Vorlesung nur für Austauschstudenten, beschäftigt sich mit dem Erlernen der koreanischen Sprache mit Fokus auf das Schreiben, wobei auch viel Sprache gelehrt wird. Die Dozentin versucht komplett in Koreanisch zu lehren und baut die Beispiele dementsprechend auf, so dass ein Verständnis möglich ist. Bei Unklarheiten kann aber auf Englisch nachgefragt werden. Prüfungsleistung sind schriftliche Tests sowohl für Midterms als auch die Finals. Arbeitsaufwand inkl. Vorlesung ca. 4 Stunden/Woche
- Koreanisch Sprechen:* Wahlfach, Vorlesung nur für Austauschstudenten, beschäftigt sich mit dem Erlernen der koreanischen Sprache mit Fokus auf das Sprechen, wobei auch viel Schreiben gelehrt wird. Die Dozentin versucht komplett in Koreanisch zu lehren und baut die Beispiele dementsprechend auf, so dass ein Verständnis möglich ist. Bei Unklarheiten kann aber auf Englisch nachgefragt werden. Prüfungsleistung sind schriftliche Tests in Verbindung mit einem Sprachtest, sowohl für Midterms als auch die Finals. Arbeitsaufwand inkl. Vorlesung ca. 4,5 Stunden/Woche
- Korean Society:* Wahlfach, Vorlesung gemeinsam mit koreanischen Studenten, beschäftigt sich mit koreanischer Geschichte und deren Einfluss auf die koreanische Gesellschaft, als auch Erscheinungen und Trends der heutigen koreanischen Gesellschaft. Sehr interessantes Fach. Arbeitsaufwand kann ich leider nicht beurteilen, da ich der Vorlesung nur rein interessehalber einige Male

beigewohnt habe ohne eine Prüfungsleistung abzulegen oder mich vorzubereiten.

Gab es Sprachkurse für Gaststudierende?

Ja, siehe vorangegangenen Punkt.

Wie war die Betreuung der Gaststudenten?

Jedem Austauschstudenten wird seitens der Hochschule ein persönlicher Buddy zur Verfügung gestellt. Abhängig von dessen Aktivität und Interesse am Austausch fällt die Betreuung unterschiedlich stark aus. So sahen manche der Austauschstudenten ihren Buddy nur ein einziges Mal bei der Abholung vom Flughafen, während anderen eine intensive Betreuung mit vielen Unternehmungen zu Teil wurde.

Unabhängig vom persönlichen Buddy werden im Wohnheim jeweils ein männlicher und weiblicher Supervisor (und ggf. weitere Koreaner/innen) mit den Austauschstudenten zusammen wohnen und als zusätzliche Ansprechpartner dienen, welche bei allen alltäglichen Problemen weiterhelfen können. Die beiden Supervisor sind selbst Studenten der Anyang University und haben den Job normalerweise immer nur ein Semester inne, wodurch es abhängig von deren Organisationstalent und Lebenserfahrung, immer wieder zu kleinen organisatorischen Problemen kommen kann. Im Falle unseres Semesters fiel die Betreuung durch die Supervisor jedoch überwiegend sehr gut aus.

Auch die Einführungswoche wurde von den beiden Supervisor übernommen. Da in unserem Semester einer der beiden Supervisor gebürtig aus Anyang kam (keinesfalls selbstverständlich), konnte uns dieser von Beginn an einige Perlen des nahegelegenen Stadtzentrums zeigen. Die Unternehmungen und Dynamik in der Einführungswoche waren zahlreich und gut und führten dadurch zu einem echten Zusammenwachsen der Gruppe, weshalb ich jedem empfehlen möchte zum frühest möglichen Datum anzureisen.

Was kannst du uns sonst noch über deine Partnerhochschule erzählen?

Da im Wohnheim keine persönlichen Arbeitsplätze bereitstehen, kann zum konzentrierten Lernen die nahegelegene Bibliothek genutzt werden. Dort können bei Bedarf auch Bücher ausgeliehen werden, wobei ich keine Aussage über die Verfügbarkeit englischsprachiger Bücher treffen kann. Die für die beiden Koreanisch-Kurse benötigten Lehrbücher können in der hochschuleigenen Bücherei gekauft werden. Schreibwaren und Hygienartikel finden sich in der Druckerei.

Zur Verpflegung hungriger Studenten stehen eine Mensa mit fünf wechselnden Gerichten zur Verfügung (Kosten zw. 3.500 und 5.000 Won) sowie zwei kleine Lebensmittelshops zur Verfügung, in denen neben Snacks und Getränken auch frisch zubereitete Speisen wie Sandwiches bzw. Sundaes und Toppoki (gerade letzteres ist typisch koreanisch und sollte von jedem Austauschstudent mal probiert werden) serviert werden. Außerdem finden sich in der Zufahrt zur Universität eine Vielzahl von guten Restaurants mit unterschiedlichem Speisenangebot die auch dem studentischen Budget entgegenkommen (zu empfehlen sind definitiv das koreanische Restaurant am Fusse des Universitätshügel, „Good Morning Gimbab“, die Reis-Burger von „Bon Gousse“ und auch im „Hansot“ findet man immer leckere Lunchboxen).

Zur Ausübung der persönlichen Religion finden sich nahe der Universität etliche buddhistische Tempel und einige christliche Kirchen, direkt neben der Universität ist auch eine Moschee vorhanden.

Des Weiteren gibt es an der Hochschule dutzende von Clubs die verschiedenen Hobbys nachgehen (z.B. English-Newspaper-, Travel-, Make-Up-, Soccer-Club, etc.) und denen auch die Austauschstudenten beitreten können. Die zugehörigen Clubräume befinden sich, im an das Wohnheim angrenzende, ARI VISION Gebäude und werden gerne zum Studieren, Feiern und, speziell in der Klausurphase, auch Schlafen von den koreanischen Studierenden genutzt.

Das ebenfalls im ARI VISION Gebäude befindliche Gym kann an Wochentagen von den Austauschstudenten benutzt werden. In Sachen Wartung oder Sauberkeit der Geräte ist es zwar nicht mit deutschen Fitnessstudios vergleichbar, bietet aber den Vorteil kostenfrei zu sein.

ALLTÄGLICHES LEBEN

Wie verlief deine Anreise zur Gasthochschule?

Anreise per Flugzeug an den Flughafen Incheon International Airport, über den auch die meisten internationalen Flüge abgewickelt werden. Dieser befindet sich rund rund 45 km von der Hochschule entfernt. Möglichkeiten die Hochschule zu erreichen sind die Metro (ca. 90 Minuten, Kosten 4.500 Won) oder der Bus (ca. 60 Minuten, Kosten 12.000 Won) nach Anyang Station von wo aus am besten ein Taxi zur Universität (5 Minuten, Kosten ca. 3.700 Won, Ziel für den Taxifahrer der kein Englisch sprechen wird: „Anyang Dehakyu“) genommen werden sollte. Alternativ beläuft sich der Fussweg von Anyang Station zur Hochschule auf rund 25 Minuten, dabei ist zu achten das Google Maps nur sehr eingeschränkt in Korea funktioniert und die Hochschule auf einem ziemlich steilen Berg liegt.

Da mein Flug deutliche Verspätung hatte bin ich leider erst gegen 1:30 Uhr nachts angekommen. Nach Mitternacht wird in der kompletten Metropolregion Seoul der öffentliche Nahverkehr eingestellt, so dass ich auf das Taxi zurückgreifen musste (ca. 50 Minuten, Kosten ca. 50.000 Won). Im Normalfall solltet ihr aber bei eurer Ankunft von eurem zugeteilten Buddy abgeholt werden der euch sicher zum Wohnheim bringen wird.

Wie bist du bei der Wohnungssuche vorgegangen?

Wohnungssuche ist nicht notwendig, da jedem Student mit Aufnahme in das Austauschprogramm auch ein Platz im Universitäts-eigenen Wohnheim zugewiesen wird (kostet 600.000 Won für das Semester). Dieses befindet sich direkt hinter der Universität und beinhaltet insgesamt sechs Mehrbettzimmer (zwischen 4 und 8 Betten). Im Regelfall sind jedoch nicht alle Betten belegt. In meinem Fall habe ich mir das neben der Waschküche liegende (was zu akustischen Beeinträchtigungen

Das gleiche kann ich außerdem über Korea sagen, das Land ist wunderschön, das Essen grandios und die Menschen aufgeschlossen und freundlich. Ich habe dort eine zweite Heimat gefunden und werde mit Sicherheit auch in der Zukunft wieder nach Korea reisen.

Ich kann daher nur jedem empfehlen, dem Land eine Chance zu geben. Bewerbt euch!

난 한국을 사랑해

Bist du bereit persönliche Fragen von Studierenden zu beantworten? Wenn ja, bitte E-Mail Adresse angeben:

Ja Nein

(Deine E-Mail-Adresse wird nur auf Nachfrage an Studenten der FH Aachen herausgegeben und nicht auf der Website veröffentlicht.)

Bist du damit einverstanden, dass der Erfahrungsbericht anonymisiert auf unserer Website veröffentlicht wird?

Ja Nein

Stadttore oder den ehemaligen Kaiserpalast Gyeongbokgung besuchen. Auch der im Jahr 2017 neu eröffnete „Lotte World Tower“ ist meiner Meinung nach einen Besuch wert. Schwindelfreie können dabei in einer Höhe von rund 500 m über dem Boden das Sky Deck im Turm betreten, eine Milchglasscheibe, welche auf Kommando transparent wird und beim Blick auf den darunterliegenden Erdboden ein Gefühl des Fallens vermittelt und auch dem Unerschrockensten das Herz in die Hose rutschen lässt.

Auch der Han River Park, ein bei Einheimischen beliebtes Naherholungsgebiet, ist in Seoul zu finden (Haltestelle Yeouinaru) und lädt gerade im Sommer zu einem Picknick oder einer Radtour ein.

Alle die Gefallen am Auskosten der traditionellen koreanischen Küche finden, empfehle ich doch eher in Anyang zu bleiben, die Qualität der Speisen ist sehr gut und tendenziell günstiger als in Seoul.

Rundum halte ich Anyang darüber hinaus für eine lebenswerte Stadt, alles Wichtige ist zu finden, es ist nicht ganz so hektisch wie Seoul, dennoch sind die POI`s der Hauptstadt mittels der Metro zwischen 30 - 90 Minuten zu erreichen und man kommt schnell in die Natur.

Umgebung:

Die Umgebung der Universität ist durch die Lage in der Metropolregion Seoul, mit seinen rund 27 Millionen Einwohnern sehr urban geprägt. Durchbrochen wird dieses Bild immer wieder durch die bewachsenen Berggipfeln welche die komplette Landschaft der koreanischen Halbinsel prägen. Die meisten Gipfel befinden sich dabei in Höhe eines Mittelgebirges und laden durch gute ausgebaute Wege zum Wandern ein, was auch von vielen Koreanern gerne genutzt wird. Um zu testen ob euch das Wandern ebenfalls Freude bereitet, bietet sich der direkt hinter der Uni, bzw. dem Wohnheim gelegene Suri-san an, den ihr im Rahmen der Vorlesung „Leadership Discovery“ zumindest einmal besteigen werdet. Meine Wanderempfehlungen sind definitiv der Bukhansan Nationalpark im Norden von Seoul, sowie Gwanak-san der sich zwischen Anyang und der nahegelegenen Stadt Gwacheon (der Aufstieg ab Haltestelle „Gwacheon Government Complex ist m.E. nach der bessere) befindet.

Darüber hinaus wird Anyang auch vom Anyang River durchflossen an dessen Ufer man einige Parkanlagen finden kann, sowie einen Rad- und Wanderweg, welchem man bis zur rund 20 km entfernten Mündung in den Han River nach Seoul folgen kann. Im Frühjahr findet man an den Ufern des Anyang Rivers (im Norden Anyangs, nahe Haltestelle Anyang Art Park) dann auch die wohl schönste Stelle innerhalb Anyang`s zwischen den erblühenden Kirschbäumen zu schlendern. Alternativ bietet aber auch der zuvor angesprochene Han-River Park die Möglichkeit die Schönheit der Kirschblüten, sowie die tausendenden sich darüber begeisternden Koreaner zu beobachten.

Weitere Naherholungsgebiete in Form von Parks gibt es zwar in allen umliegenden Städten, diese sind jedoch nicht mit deutschen Parks vergleichbar (keine Liegewiesen, keine öffentlichen Grillplätze), dafür aber immer sehr sauber und gepflegt.

Land und Leute: Wie bereits erwähnt ist das Land recht hügelig und lädt zum wandern ein. In die wenigen großen Ebenen drängen sich die Städte in denen der Großteil der Bevölkerung lebt. So werdet ihr bei langen Fahrten durch Korea feststellen, dass außerhalb der Städte

das Land nur sehr spärlich besiedelt und vielerorts unberührte Natur zu finden ist. Da die meisten Koreaner außerdem darauf bedacht sind, wenig Müll zu hinterlassen (Ausnahme sind die Flyer in den abendlichen Ausgehvierteln), werdet ihr in der Natur, oder auch entlang der beliebten Wanderwege, kaum menschlichen Unrat finden.

Eine Ausnahme hiervon bildet jedoch der Smog. Aufgrund der starken Industrialisierung der letzten Jahrzehnte, bisher nicht ganz so strengen Umweltauflagen (dies versucht die Koreanische Regierung jedoch aktuell zu ändern) und teilweise belasteten Luftströmungen aus dem nahegelegenen China, pendelt sich der Smog meist um den in Deutschland geltende Grenzwert für Feinstaub ein. Das ganze gipfelt im Frühjahr in einem meteorologischen Phänomen welches „Yellow Dust“ genannt wird, bei dem Winde aus der Wüste Gobi die allgemeine Situation durch Wüstenstaub noch verschlimmern. Jedoch ist in Anyang die Smogbelastung meist etwas geringer als z.B. in Seoul, typische Feinstaubwertewährend meiner Zeit in Korea lagen meist zwischen 40 und 55 $\mu\text{g}/\text{m}^3$ (PM10; Grenzwert in D: 50 $\mu\text{g}/\text{m}^3$), welche sich an mehreren Umweltdisplays in der Stadt ablesen lassen.

Das Klima in Korea ähnelt dem deutschen, ist aber tendenziell etwas wärmer und vor allem in den Sommermonaten deutlich feuchter. Abkühlung kann man dann an den Küsten Südkoreas finden. Die meisten Baderegionen (z.B. Busan, Sokcho, Boryeong) glänzen dabei mit sehr sauberen Sandstränden, aber auch teilweise horrenden Preisen. Außerdem ist zur Hochsaison das Schwimmen auch nur sehr eingeschränkt möglich, da an vielen Stränden Lifeguards patrouillieren, die einen schon nach wenigen Metern zurückpfeifen. Dies liegt darin begründet, dass viele Koreaner nicht schwimmen können und die Aufsichtspersonen damit Gefahren von vorneherein vermeiden möchten. Diskussionen mit den teilweise ebenfalls sehr schlecht schwimmenden Lifeguards, das man selbst schwimmen kann und gerne die „Planschzone“ verlassen würde, endeten dabei immer ergebnislos. Außerdem kurios für mitteleuropäische Verhältnisse ist, dass die meisten Koreaner doch recht schüchtern sind und sich auch an den heißesten Strandtagen niemand weiter als T-Shirt und kurze Hose entkleidet (zusätzlich gilt bei den meisten Frauen Blässe als Schönheitsideal).

Eine generelle Schüchternheit zeigt sich auch meist beim ersten Kennenlernen. Dies liegt zum Teil darin begründet das Koreaner sehr höflich sind und gerade beim seltenen Umgang mit Ausländern (deren Anteil in Korea extrem niedrig ist) nichts falsch machen möchten, zum Teil aber auch daran dass die meisten kein oder nur sehr schlecht Englisch sprechen. Selbst an der Uni werdet ihr daher ab und an Verständigungsprobleme auf Englisch haben, was aber den Vorteil bietet recht schnell einen Grundwortschatz Koreanisch zu erlernen.

Respekt vor der Gemeinschaft wird sehr groß geschrieben. Es wird darauf geachtet nichts zu tun was die Menschen in der Umgebung in irgendeiner Art und Weise beeinträchtigen könnte. So sind z.B. laute Unterhaltungen oder Verzehr von Alkohol in der Öffentlichkeit eher unüblich. Speziell der Respekt vor dem Alter wird sehr groß geschrieben und resultiert oftmals in Narrenfreiheit. Fallen alte Menschen in irgendeiner Art und Weise negativ auf, wird in der Regel kein jüngerer Koreaner eingreifen, während es durchaus passieren kann das ihr von alten Menschen mit einer Zeitung geschlagen werdet, nur weil ihr euch für deren Empfinden etwas zu laut in der Metro unterhaltet.

Abgesehen von einzelnen Ausnahmen sind Koreaner aber sehr freundlich und aufgeschlossen. So gab es dutzende Situationen in denen ich einfach von Koreanern, die eingeladen wurde nur weil diese sich mit mir unterhalten wollten.

Das gleiche kann ich außerdem über Korea sagen, das Land ist wunderschön, das Essen grandios und die Menschen aufgeschlossen und freundlich. Ich habe dort eine zweite Heimat gefunden und werde mit Sicherheit auch in der Zukunft wieder nach Korea reisen.

Ich kann daher nur jedem empfehlen, dem Land eine Chance zu geben. Bewerbt euch!

난 한국을 사랑해

Bist du bereit persönliche Fragen von Studierenden zu beantworten? Wenn ja, bitte E-Mail Adresse angeben:

Ja Nein

(Deine E-Mail-Adresse wird nur auf Nachfrage an Studenten der FH Aachen herausgegeben und nicht auf der Website veröffentlicht.)

Bist du damit einverstanden, dass der Erfahrungsbericht anonymisiert auf unserer Website veröffentlicht wird?

Ja Nein

z.B. beim Korean BBQ, doch nötig sein eine Speise weiter zu zerkleinern bekommt man eine Schere an den Tisch, mit der das Fleisch zerkleinert werden kann.

Nachtleben: Das koreanische Nachtleben unterscheidet sich von dem deutschen insofern, dass die meisten Koreaner (zumindest die mit denen ich mich unterhalten habe) nicht in Clubs gehen und viele davon auch noch nie in einem Club waren. In Anyang selbst soll es wohl nur einen Club geben, in dem ich selbst jedoch nie war. Wer wirklich feiern gehen möchte fährt nach Seoul in die Stadtviertel Itaewon, Hongdae oder Gangnam oder feiert eben auf dem „koreanischen“ Weg.

Diese treffen sich zumeist mit Freunden um in Kneipen, Bars oder Restaurants gemeinsam trinken zu gehen. Hierbei gilt der Grundsatz „man kann essen ohne zu trinken aber man kann nicht trinken ohne zu essen“. Das heißt wird Alkohol bestellt, ist es üblich auch etwas zu essen zu bestellen (und wird auch von den Lokalitäten erwartet). Dafür bieten viele Kneipen und auch einige Restaurants „Anju“ (engl. Übersetzung wäre „alcohol-food“) an, verschiedene kleine Speisen die besonders bekömmlich oder zumindest typisch zum Alkoholgenuss sind. Dies reicht von kleinen kostenlosen Knabbereien, über getrockneten Fisch oder Nudelsuppe mit Analogkäse bis hin zu gebratenem Fleisch. Sind die Speisen verzehrt wird entweder etwas neues bestellt oder einfach das Lokal gewechselt. Bei ausreichender Trinkfestigkeit der Beteiligten kommt man so gerne auf vier bis fünf Lokale pro Nacht.

Reisemöglichkeiten: Der öffentliche Verkehr innerhalb Koreas ist gut, pünktlich und günstig. Da ihr bei geschickter Wahl der Vorlesungen außerdem lange Wochenenden realisieren könnt, empfiehlt es sich an den Wochenenden das Land zu bereisen. Innerhalb von ca fünf Stunden ist ab Anyang im Prinzip jeder Fleck des Landes zu erreichen. Weiter entfernte Städte, die nicht direkt an das Metro-Netz von Seoul angeschlossen sind, erreicht ihr dabei am besten über die Express-Busse, die online gebucht werden können. Dabei solltet ihr innerhalb Korea`s unbedingt den Städten Busan, Incheon, Suwon und Gyeongju, dem Nationalpark Seoraksan, im Sommer dem Mud-Festival in Boryeong, sowie der Insel Jeju einen Besuch abstatten.

Jeju ist dabei nur per Fähre oder Flugzeug zu erreichen. Die beiden Flughäfen Gimpo(überwiegend nationale Flüge) und Incheon (überwiegend internationale Flüge) sind dabei innerhalb von 60 - 90 Minuten ab Anyang Station zu erreichen. Während die Inlandsflüge von Gimpo ab ungefähr 20 € zu haben sind, kommt ihr von Incheon günstig z.B. nach Taiwan, Japan oder auf die Philippinen (Oneway ab ca. 80 €).

FAZIT

Wie ist der Gesamteindruck deines Auslandssemesters und was möchtest du deinen Kommilitonen noch mit auf den Weg geben?

Nach einer Ausbildung, einigen Jahren der Arbeitstätigkeit, einem Bachelor- und einem beinahe abgeschlossenen Masterstudium, konnte ich schon etliche sehr schöne Erfahrungen sammeln. Dennoch hatte ich in Korea die mit Abstand beste Zeit meines Lebens!

Aufgrund des Zusammenlebens mit den anderen Austauschstudenten im selben Wohnheim, werdet ihr eine sehr intensive Beziehung zu diesen aufbauen. Für mich waren und werden die anderen Austauschstudenten für immer wie eine zweite Familie sein.

Das gleiche kann ich außerdem über Korea sagen, das Land ist wunderschön, das Essen grandios und die Menschen aufgeschlossen und freundlich. Ich habe dort eine zweite Heimat gefunden und werde mit Sicherheit auch in der Zukunft wieder nach Korea reisen.

Ich kann daher nur jedem empfehlen, dem Land eine Chance zu geben. Bewerbt euch!

난 한국을 사랑해

Bist du bereit persönliche Fragen von Studierenden zu beantworten? Wenn ja, bitte E-Mail Adresse angeben:

Ja Nein

(Deine E-Mail-Adresse wird nur auf Nachfrage an Studenten der FH Aachen herausgegeben und nicht auf der Website veröffentlicht.)

Bist du damit einverstanden, dass der Erfahrungsbericht anonymisiert auf unserer Website veröffentlicht wird?

Ja Nein

